

Götter in Duisburg

Bei Poseidon, dem jungen XXL-Meeresgott auf der Mercatorinsel, handelt es sich ohne Zweifel um ein Kunstwerk; denn jedes Kunstwerk ist zunächst umstritten. Okay, unser Poseidon steht nicht mit einem Dreizack in der Hand auf einem Streitwagen. Auch erblicken sein Antlitz nur vorüber ziehende Binnenschiffer, während wir Bürger von der Horst-Schimanski-Gasse aus in der Ferne nur einen rückwärtigen Wuschelkopf sehen. (Also, mich erinnert das in der Presse abgelichtete Antlitz an einen der Klitschko-Brüder.)

Auch ist die zur künstlerischen Erfassung von Skulpturen gehörende haptische Begegnung nicht ganz einfach. Auch erfuhr man von der Einweihung vor wenigen Auserwählten, die Hafen AG, die der Stadt zu einem Drittel gehört, habe das sechsstellig-wertvolle Kunstwerk der Stadt zum 300. Hafengeburtstag „geschenkt“.

Auch wäre alles ohne die edle Freundschaft des Meisters („Ich bin ein großer Fan meiner Werke“) mit dem Bundeskanzler a.D. nicht zustande gekommen. Trotzdem, seien wir dankbar für das göttliche Geschenk! Wie die gesamte Kunstwelt sehen fortan selbst die Binnenschiffer Duisburg als Stätte moderner Skulptur-Kunst. Ähnlich Image-fördernd müsste eine göttliche Skulptur auch auf vorüber eilende Autofahrer wirken, vielleicht am AK Kaiserberg ein XXL-Hermes...